

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1929**

428 (14.9.1929) Abendausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 M., im Voraus im Verlag od. in den Buchhandlungen abgeholt 2.90 M. ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Samstag den 14. September 1929.

Eigentum und Verleger: Hermann Thieler ...

Ein Haus infolge einer Benzinexplosion eingestürzt: Unter Trümmern begraben.

Bisher 17 Tote und 20 Schwerverletzte geborgen. I.T. Mailand, 14. Sept. Am Freitagabend explodierte in Parma das Benzinlager einer Drogerie.

Ueber das furchtbare Explosionsunglück in Parma werden noch folgende Einzelheiten gemeldet, aus denen hervorgeht, daß der Umfang des Unglücks noch erheblich größer ist als sich nach den ersten Meldungen erkennen ließ.

Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt. Man nimmt an, daß es sich entweder um Kurzschluß handelt oder daß ein Arbeiter unachtsamer Weise ein brennendes Streichholz weggeworfen und so einen Brand verursacht hat.

Wolkenbrüche in Südfrankreich.

20 Millionen Franken Schaden.

E.S. Paris, 14. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern ist es in Südfrankreich zu neuen Wolkenbrüchen gekommen, die neue Ueberflutungen im Gefolge hatten.

Flottenkonferenz im Dezember

Die englisch-amerikanischen Abmachungen / Macdonalds Reisevorbereitungen | Lob der englischen Öffentlichkeit für den Premierminister.

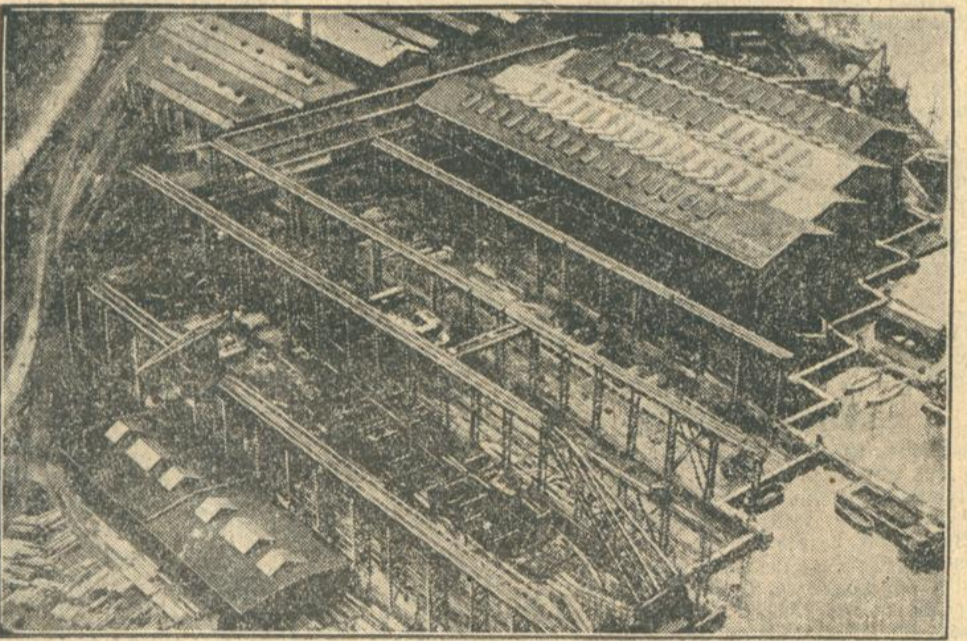
W.D. London, 14. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Man beschwerte sich in politischen Kreisen bitter darüber, daß eben so wie unter dem Regime Chamberlain, alle Informationen über die Entwicklung internationaler Fragen regelmäßig aus dem Ausland kommen und daß der britische Steuerzahler immer nur aus den ausländischen Telegrammen der Zeitungen über das unterrichtet werde,

die Konferenz nunmehr einberufen werde und im Dezember in London stattfinden soll. Die Londoner erfuhrten das erst heute morgen aus Washington.

Einige Stimmen gehen soweit zu prophezeien, daß die Labourparty bei den nächsten Wahlen einen noch viel größeren Sieg erringen würde als bei den letzten. Aber in dieser Beziehung sind die am besten informierten politischen und diplomatischen Kreise noch immer sehr skeptisch.

I.T. London, 14. Sept. Wie aus Tokio gemeldet wird, steigt bisher noch keine amtliche Stellungnahme zum Fortschritt in den englisch-amerikanischen Flottenverhandlungen vor.

Großfeuer in der Germania-Werft.



Im Motorenhaus der Friedrich Krupp-Germania-Werft in Kiel brach, wie berichtet, ein Brand aus, dem das Gebäude mit zahlreichen Motoren zum Opfer fiel.

Vor den Saarverhandlungen.

(Von unserem Pariser Vertreter.)

Nach den vorliegenden Meldungen ist damit zu rechnen, daß in kurzer Frist in Paris zwischen einer deutschen und einer französischen Delegation die Verhandlungen um die Regelung der Saarfrage beginnen.

Nachdem man in Paris eingesehen hat, daß politisch im Saargebiet nichts mehr zu holen ist, wird das Saarpblem auf französischer Seite in erster Linie als wirtschaftliche und finanzielle Frage angesehen.

Wenn Deutschland nun bereits heute die Liquidation fordert, so stellt Frankreich Bedingungen. An der Saarfrage ist in erster Linie die französische Wirtschaft interessiert.

Die Franzosen betrachten die Saargruben als ihren uneingeschränkten Besitz. Wenn der französische Staat sie verkaufen will, so ist Frankreich nach ihrer Meinung uneingeschränkt in der Lage, den Kaufpreis festzusetzen.

Der Wert der Saargruben ist heute höher als bei Abschluß des Friedensvertrages und selbst höher als einige Schätzungen der Reparationskommission.

französischen Bewirtschaftung der Gruben haben wir die Gewinne wieder in den Betrieb gesteckt. Wir hätten nach Abschluß des Waffenstillstandes im Saargebiet einen Raubbau durchführen können, wie selbst französische Wirtschaftler geraten haben, doch wandten wir ein wirtschaftlich gewissenhaftes System an.

Aber die französischen Wirtschaftsgruppen verlangen noch mehr: „Kann die Regierung ernstlich darauf verzichten, Schadenersatz für die französischen Firmen zu verlangen, die sich auf den Bezug von Saarlohe eingestellt haben und nun nach dem Uebergang der Gruben an Deutschland in neue Unordnung hinsichtlich der Kohlenbeschaffung gestürzt werden?“

Diese Argumentation ist geradezu grotesk vom wirtschaftlichen Standpunkt aus, denn niemand wird die angeblich geschädigten französischen Werke hindern, auch künftighin noch ihren Kohlenbedarf aus dem Saargebiet zu decken.

„Schließlich vom politischen Gesichtspunkt aus kann man gegenwärtig nicht über ein neues Statut für die Saargruben verhandeln, denn dadurch verbindet man auch das politische Schicksal des Saargebietes mit dem neuen Statut.“

Ueber diesen Punkt darf man die französische Wirtschaftsannexionisten ebenfalls beruhigen. Der Sinn der bevorstehenden Verhandlungen besteht nämlich darin, nicht nur ein neues Grubenstatut auszuarbeiten, sondern das Saargebiet politisch vor 1935 an Deutschland zurückzuführen und auf diese Weise Frankreich vor der Schande einer Niederlage bei der Abstimmung von 1935 zu bewahren.

Mussolini ernannt Minister.



Zu seiner Entlastung und um sich ganz den Fragen der inneren Politik widmen zu können, hat Mussolini die Unterstaatssekretäre der meisten Ministerien, die er bisher selbst leitete, zu Ministern ernannt und sich selbst nur die Ministerpräsidentenschaft und das Innenministerium vorbehalten.

Um die Einigung im Fernen Osten

Rußland veröffentlicht die chinesische Note.

L.A. Kowna, 14. Sept. Wie aus Moskau gemeldet wird, veröffentlicht das Außenkommissariat der Sowjetunion am Freitag die chinesische Note, die am 11. ds. Ms. der Sowjetregierung durch die deutsche Botschaft in Moskau übermittelt worden war.

Die Lage der russischen Gefangenen in China.

L.A. London, 14. Sept. Wie aus Peking gemeldet wird, ist ein Bericht des deutschen Konsuls in Waiden eingegangen, der die Moskauer Behauptungen, daß sowjetrussische Untertanen in der Mandchurie mißhandelt worden seien, widerlegt.

Übungen der russischen Ozeanflotte in polnischen Gewässern?

L.A. Warschau, 14. Sept. Die halbamtliche „Epoka“ behauptet, daß die sowjetrussische Ozeanflotte nach dem Besuch in den deutschen Häfen zwei Tage lang in den polnischen Gewässern Übungen veranstaltet habe.

Der Stand der Attentats-Untersuchung:

Vorbeugende Maßnahmen.

Weitere Verhaftungen und Freilassungen.

U. Altona, 14. Sept. Beim Regierungspräsidenten in Schleswig fand am Freitag eine Sitzung statt, an der der Oberpräsident, die Polizeipräsidenten und die Landräte der Provinz Schleswig-Holstein teilgenommen haben.

Ein Landvolkführer verhaftet.

U. Hamburg, 14. Sept. Der bekannte Landvolkführer und Hofbesitzer Johannes Schade-Kathen ist in der Nacht zum Samstag in Winkler verhaftet und nach Altona gebracht worden.

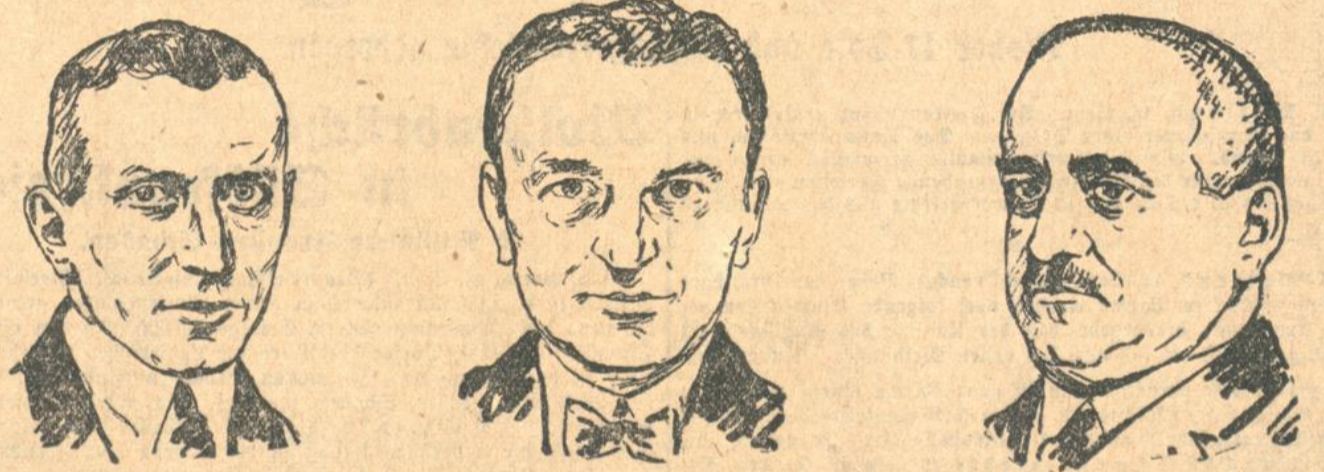
U. Iphoe, 14. Sept. Im Zusammenhang mit der Verhaftung des Hauptkassierers Bodo Uffe von der „Schleswig-

Hofsteinischen Tageszeitung“ wurde am Freitag nachmittag auch dessen Frau Eva Claaf aus der östlichen Wohnung in Boden von Kriminalbeamten im Auto abgeholt und zur Vernehmung nach Altona gebracht.

Drei verhaftete Nationalsozialisten

auf freien Fuß gesetzt.

U. Altona, 14. Sept. Am Freitag nachmittag gegen 6 Uhr wurden die am Mittwoch Abend im Altonaer Hauptbahnhof verhafteten Nationalsozialisten, der Redakteur Ehlers, der Geschäftsführer der N.S.D.A.P. für Schleswig-Holstein Fritz Altona sowie der Kaufmann Kensch aus Pinneberg, auf freien Fuß gesetzt.



Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen (von links) der angebliche Polizeihauptmann Hans Friedrich Nickels, der die Bombe nach Hamburg brachte, der ehemalige Feuerwerker Willi Wilske, der in seiner Wohnung in Berlin angeblich eine Bombenwerkstatt eingerichtet hatte, der Hamburger Kaufmann Alfrid Pünier, in dessen Wohnung die von Nickels überbrachte Höllenmaschine gelunden wurde.

Gespensterfurcht:

Um Frankreichs „Sicherheit“.

Maginot ist um die Ostgrenze besorgt / Frankreichs Widerstand gegen die Landabdringung

E.S. Paris, 14. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Matin“ veröffentlicht heute eine offiziöse Notiz, in der festgestellt wird, daß in dem französischen Ministerrat am letzten Donnerstag der Ministerpräsident Briand eine einstimmige Billigung seiner Politik im Haag und in Genf durch seine Ministerkollegen gefunden habe.

In französischen Kreisen herrscht lebhafter Unruhe über den Versuch des britischen Vertreters in Genf, die Frage der militärisch ausgearbeiteten Reserve auf der vorbereitenden Abrüstungskonferenz wieder aufzugreifen.

England werde also auf einen geschlossenen Block stoßen. Außerdem sei die Frage bereits auf der letzten Tagung des Abrüstungsausschusses geregelt worden, so daß kein Grund bestehe, die Diskussion wieder aufzunehmen.

England werde also auf einen geschlossenen Block stoßen. Außerdem sei die Frage bereits auf der letzten Tagung des Abrüstungsausschusses geregelt worden, so daß kein Grund bestehe, die Diskussion wieder aufzunehmen.

Das gescheiterte Kompromiß.

Die Arbeitslosenreform findet vorläufig keine Lösung

m. Berlin, 14. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die von dem preussischen Ministerpräsidenten Brauns vorgeschlagene Kostlösung für die Arbeitslosenversicherung, die darin bestand, daß den Saisonarbeitern noch eine Ertraherhöhung auferlegt werden sollte, ist schon wieder gescheitert.

Bereiteter Raubüberfall.

\* Berlin, 14. Sept. (Funkpruch.) Der Berliner Kriminalpolizei ist es am Samstag Vormittag gelungen, einen von langer Hand vorbereiteten Raubüberfall auf die Bank des Berliner Kassenvereins zu verhindern.

promisses (durch Englands Nachgeben) zu Stande gekommen ist, wieder in Frage stellen zu lassen.

Politisches Verbrechen in Frankreich?

E.S. Paris, 14. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Polizei steht ziemlich ratlos vor einem neuen politischen Verbrechen. Gestern fand man auf dem Bahnhof in Ville einen Koffer, der eine männliche Leiche enthielt.

Eine Taktik scheint geeignet, Licht in diese Morbaffäre zu bringen. Am 23. April ds. Js. ist nämlich auch die Mutter des Ermordeten in ihrer Wohnung erschossen worden.

Einigung in Monaco.

E.S. Paris, 14. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Dank der Intervention der Erbprinzeßin Charlotte von Monaco ist zwischen dem Herrscher des Fürstentums und dem Volk ein Ausgleich gefunden.

Eine telephonische Groteske.

Eine telephonische Groteske hat sich dieser Tage in Paris abgespielt. Ein hiesiger Zeitungskorrespondent machte den Versuch, von Paris nach Biarritz zu telefonieren.





# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 14. September 1929.

## 30 Badener Vereine kommen nach Karlsruhe

„Karlsruhe in der Ukraine“ meldet sich zum „Badener Heimattag Karlsruhe 1930“ an...

Die ersten Notizen über den „Badener Heimattag Karlsruhe 1930“ hatten nicht Unrecht, wenn sie behaupteten, daß in allen Winkeln der Erde zerstreut bis in die fernsten Zonen Badener Landestinder leben. Die Geschäftsstelle des „Badener Heimattages“ hat in wenigen Monaten eine ganze Reihe bisher unbekannter Badener Vereine entdekt und sie zum Besuch der Wiedersehensfeier in Karlsruhe eingeladen.

## Sausgehilfinnen und Krankenkassen.

### Ausdehnung des Mutterlohnes.

WK. In dem neuen Entwurf des Gesetzes über die Beschäftigung in der Hauswirtschaft, kurz Hausgehilfengesetz genannt, wird das Verhältnis der Hausgehilfinnen zu den Krankenkassen in einem Punkte ganz neu geregelt. Es sind die Bestimmungen über den Mutterlohn, der in der Form der Wochenhilfe damit zum ersten Male auch auf Hausgehilfinnen ausgedehnt wird, allerdings in beschränkterem Maße.

## D-Kennzeichen strafbar?

Von der Pressestelle des A.D.A.C. wird uns geschrieben: Wenn man als Kraftfahrer einmal die Grenze überschreiten will, so hat man allerlei zu tun. Deswegen wird man Arbeiten, welche vorher erledigt werden können, nicht bis auf die letzte Minute aufschieben, und so lassen sich denn viele Kraftfahrzeugbesitzer gleichzeitig mit dem polizeilichen Kennzeichen auch das internationale Kennzeichen für Deutschland, die soale Wiesetafel mit dem großen, lateinischen D, an ihrem Fahrzeug anbringen.

# Bau einer Brücke über die Alb.

## Teilausbau der Egenerbrücke.

Der Bürgerausschuß wird um Zustimmung zu folgendem Stadtratsbeschuß vom 18. Juli 1929 ersucht: Zur Aufnahme des Verbindungswasserrohrstrangs mit dem neuen Wasserwerk im Mörscher Wald ist die Alb im Zug der Egenerstraße (früher Blohnstraße) mit einer Eisenbetonbrücke nach dem vom städt. Tiefbauamt aufgestellten Plänen zu überbrücken.

also ein verhältnismäßig hoher Betrag, der in dem Augenblick nutzlos ausgegeben ist, in dem die Egenerbrücke gebaut werden muß. Der Stadtrat hat sich darum für das endgültige Bauwerk entschieden und schlägt also einen Teilausbau der Egenerbrücke vor. Die Egenerstraße wird nach dem Generalbebauungsplan einmal für die Nord-Süd-Durchquerung der Stadt aus Richtung Neureut auf Durmersheim zu große Bedeutung gewinnen.

# Müssen Schwiegeröhne Unterhalt gewähren?

Die obige Frage tritt nicht selten in praktischer Erscheinung, denn manche Eltern müssen infolge ihrer schlechten wirtschaftlichen Lage ihre Kinder und — wenn Töchter verheiratet sind — zuweilen auch die Schwiegeröhne um einen Beitrag zu ihrem Unterhalt in Anspruch nehmen. Die Unterhaltspflicht der Kinder gegenüber ihren Eltern folgt aus der Verwandtschaft (vergl. § 1601 Bürgerl. Gesetzb.).

Bzüglich der Unterhaltspflicht einer verheirateten Tochter ergeben sich bei einzelnen Güterständen infolge gesetzlicher Befreiungen des Mannes bemerkenswerte Besonderheiten: Bei Beurteilung der Leistungsfähigkeit einer verheirateten Tochter bleibt die ihrem Mann am eingebrachten Güter zustehende Verwaltung und Nutzung außer Betracht (§ 1604 BGB.).

## Ueber 100 000 Turn- und Sportabzeichen in Deutschland.

In diesem Jahre hat sich das Deutsche Turn- und Sportabzeichen und das Reichsjugendabzeichen in außerordentlich erfreulicher Weise weiter verbreitet. Der Deutsche Reichsausschuß konnte am 2. Juli d. J. das 100 000. Bronzeabzeichen für Männer ausgeben.

## Voranzeigen der Veranstalter.

Der DDB-Film in Karlsruhe. Der bereits in vielen Großstädten mit großer Beteiligung und Zuhörerschaft aufgeführte Film über die Geschichte und Arbeit des Kaufmannschaftsverbandes wird am Dienstag den 17. September 1929, abends 8 Uhr, im großen Saal der Reichlichen Hochschule, Maschinenbaugebäude, Einmünd. Kaiserstraße, vorgeführt.

## Ernennungen — Verleihungen — Zurechensungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern: Ernannt: Polizeikommissar Richard Ruppert in Mannheim zum Polizeikommissar der Ordnungspolizei in Mannheim.

## Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 12. September: Katharina Fuhr, 98 Jahre alt, Ehefrau von Michael Fuhr, Kaufmann; Emil Gattios, 35 Jahre alt, Friseur, Werkmeister; Maria Sigler, 78 Jahre alt, Witwe von Heinrich Sigler, Privatmann; Else Müller, 8 Monate 18 Tage alt, Vater Wilhelm Müller, Hilfsarbeiter.

## Waschmittel-Vertrieb!

Leistungsfähige Fabrik von Kern-Spezialseifen, bis Waschmittel etc. vergibt den Vertrieb eines selbsttätigen Waschmittels. Qualität und eine besondere Reklame verkürzen, wie bereits erzielte Erfolge beweisen, den Erfolg.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 14. Sept. (Funknachr.) Am heutigen Wochenschluss bot die Börse ein weitaus ruhigeres Bild. Die Tendenz war freundlich und die Kurse blieben in der Höhe...

Warenmarkt.

Berlin, 14. Sept. (Funknachr.) Produktienbörse. Die wichtigsten Warenmärkte haben sich in Nordamerika noch nicht auswirkend geändert...

Berlin, 14. September. (Funknachr.) Amtliche Produktiennotierungen (für Getreide und Mehl)...

Table with columns for 'Berliner Devisennotierungen vom 14. Sept.' and 'Zürcher Devisennotierungen vom 14. Sept.' showing exchange rates for various currencies.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 14. Sept. Zum Wochenschluss machte sich eine leichte Vertiefung bemerkbar. Dennoch immer noch einige unruhige Nachrichten vorliegen...

Besonders in den Vordergrund traten die Aktien der Reichsbank, die am 1. September...

Prämienätze

Table showing 'Prämienätze der Bankfirma BAER & ELENDE, Karlsruhe.' with columns for different types of premiums.

Berliner Börse

Table of stock prices for the Berlin exchange, including Deutsche Staatspapiere, Bank-Aktien, and Industrie-Aktien.

Berliner Börse

Table of stock prices for the Berlin exchange, including Eisen-Verh., Chem.-Verh., and other industrial stocks.

Waggebürg. 14. Sept. Weiskauer (einfachlich) Bad und Westbrauerei für 50 Kilo netto ab Verladeestelle...

Bremen, 14. Sept. Baumwolle. Schiffsahrt. American Wool. Standard 18. Sept. im Lofe der encl. Fund 21.40 Dollarcents.

Berlin, 14. Sept. Metallnotierungen für 100 Kilo Elektrolyt...

Eisenwerke Gaggenau A.G.

In der a.G. der Eisenwerke Gaggenau vom 29. Dezember vorigen Jahres war die Verabreichung des Kapitals von 4,8 Millionen...

Die Verwaltung legte daher der heutigen neuen a.G. B. folgende den Antrag zur Beschlussfassung vor...

Frankfurter Börse

Table of stock prices for the Frankfurt exchange, including Deutsche Staatspapiere and Industrie-Obligationen.

Frankfurter Börse

Table of stock prices for the Frankfurt exchange, including Eisen-Verh., Chem.-Verh., and other industrial stocks.

Frankfurter Börse

Table of stock prices for the Frankfurt exchange, including Eisen-Verh., Chem.-Verh., and other industrial stocks.







# Badische Chronik

der  
Badischen Presse

Samsstag, 14. September

45. Jahrgang. Nr. 428.

## Die Bautätigkeit in Billingen seit der Jahrhundertwende.

Billingen, 13. Sept. Wer den neuesten Stadtplan vergleicht mit einem Plan um die Jahrhundertwende, der wird ohne weiteres feststellen, daß sehr viel rote Farbe die Erstellung von Gebäuden kennzeichnet, die seit dieser Zeit hinzugekommen sind. In den letzten Jahren der Jahrhundertwende entstanden, nachdem innerhalb des Festungsgürtels kein Platz mehr war, in Süd und Nord und Ost und West neue Wohnviertel. Besonders die Südstadt entwickelte sich rasch, namentlich auch durch die intensive Tätigkeit der Baugenossenschaft, die ganze Straßenzüge ausbaute mit Heimstätten im wahren Sinne des Wortes. Helle, sonnige Wohnungen und dazu ein schönes Stückchen Garten lassen den Mieter wie im eigenen Heim leben. Die Bautätigkeit außerhalb des ehemaligen Grundrisses der Stadt, angelegt wie die Schwesterstadt Freiburg i. Br. vom Geschlecht der Grafen von Zähringen in unregelmäßiger Ovalform im 12. Jahrhundert, wurde begünstigt durch die Kiederreißung des äußeren Festungsgürtels und Zuschürfung der Festungsgraben sowie durch die Brigadierkorrektur von der ehemaligen Waldmühle (jetzt Fabrikgebäude), entlang der Friedrichstraße-Bahnhof-Schwendendamms bis zur Gemarkungsgrenze bei der Gemeinde Marbach, südlich der Stadt.

It die Ausdehnung der Stadt südlich bis zum Warenberg festzustellen, wo früher die Warenburg stand, ein Sitz des im Jahre 762 genannten Turgau- oder Dingaurofen Waro (Warin), so entsteht jetzt im Westen der Stadt ein sehr schönes Wohnviertel, welches bald die unmittelbare Verbindung mit dem Stadtwald, der mit seinen 400 000 Ar gemischt bei Rennung des Schwarzwaldes mitzählt, herstellt. Auch in diesem neuen Stadtteil hat die rührige Baugenossenschaft dokumentiert, daß sie für ihre Mitglieder Licht, Luft und Sonne in den Wohnungen wissen will. Die Arbeiten des Architekten werden vortrefflich unterstützt durch eine ansprechende äußere Farbgebung und durch die schön gepflegten Gärten, dessen Blumenflor zur Gartentherapie beiträgt. Wer nach Jahren der ruhigen Schwarzwaldstadt Billingen wieder einen Besuch abstattet, findet neben den alten Gassen, den Tortürmen aus der Festungszeit und den alten Patrizierhäusern in der Innenstadt bei seinem Rundgang manches zu Gunsten des Stadtbildes verändert. Ist dort ein neues Gebäude entstanden, das jetzt nur geschäftlichen Zwecken dient, so wird doch durch den eingebauten historischen Erker daran erinnert, daß an diesem Fleck, dem Marktplatz, ein Zeuge der so reichen Billinger Geschichte stand. Andere alte Kumpene haben sich insofern der neuen Zeit angepaßt, als etwas mehr Tageshelle in die geschäftlichen Räumlichkeiten durch einen entsprechenden Ausbau herein kommt und moderne Schaufenster durch ihre Auslagen mehr den Blick des Passanten bannen. Auch das Haus, wo die Geschichte der Stadt behandelt werden, das Rathaus, hat Zuwachs bekommen und der Besucher wird dem „neueren“ Gebäudeteil sein besonderes Interesse zuwenden, zumal der freundliche mehrfarbige Anstrich des Gesamtkomplexes sein Auge fesselt.

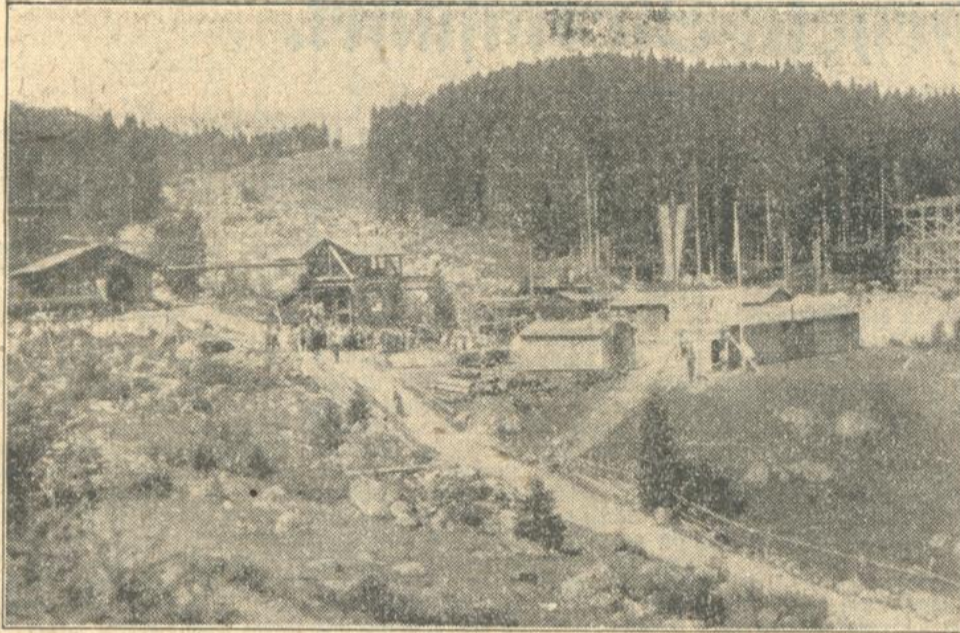
Bei dem Spaziergang nach der westlichen Seite der Stadt, durch das Rietor, zeigt schon die Goethestraße, die Kirnacher, Förderer, Oberle, Roder- und Scheffelstraße, wie sich hier künftig das Stadtbild gestalten. Fast unmittelbar an die Reichshofentastern schiebt sich die Stadt heran, nur getrennt durch den architektonisch angelegten Platz, der ebenfalls mit Quer- und Längsstraße versehen worden ist. Dem sich immer mehr steigenden Kraftwagenverkehr wird durch Rechnung getragen, daß die neu erstellten Straßen nach Nordosten gute Verbindungen schaffen und so der Durchgangsverkehr von der Innenstadt abgeleitet wird. Seit der Jahrhundertwende sind ca. 750 Wohnhäuser, gewerbliche und Industriegebäude erstellt worden. Besondere große Geländeflächen stehen der Industrieanwendung, mit Gleisanlagenmöglichkeit, nördlich und südlich, zur Verfügung. Außer der Kathausenerweiterung in den letzten Jahren mußte die Stadterweiterung im Jahre 1900 eine Turnhalle, die vielfach benötigt wird, erstellen, im Jahre 1903 mußte für die Unterbringung der Gewerbeschule gesorgt werden, 1906 wurde das Gaswerk in Stadt. Regie genommen und seit dieser Zeit den Ansprüchen entsprechend ausgebaut. Im gleichen Jahre wurde der Bau eines Elektrizitätswerkes begonnen, das im Jahre 1924/26 einen Umbau erfuhr, 1907/09 sah den Bau des Realgymnasiums mit Oberrealschule, ferner den Bau der Kinderschule mit Kinderkrippe, den Ausbau des alten Gymnasiums zum Lehrerseminar, seit 1922 ist die Handelsschule, dort beheimatet, ein weiteres größeres Projekt wurde 1910/12 durch den Bau des Friedrich-Krankenhauses vervollständigt (jetzt sind Erweiterungsarbeiten im vollsten Gange), das Jahr 1914 brachte trotz des inzwischen ausgebrochenen Krieges die Fertigstellung des Verwaltungsgebäudes für die Städtische Sparkasse und einen Teil der Reichshof-Kaserne. Während des Krieges und der Nachkriegszeit rührte auch hier die Bautätigkeit. Seit dem Jahre 1924 ist seitens der Stadterweiterung wieder eine Belebung des Baumarktes festzustellen, so die Neuanlage des Friedhofes, die architektonisch sehr gut gelungen ist, der Erweiterungsbau des Rathauses durch Umbau des ehemaligen Pfarrgebäudes im Jahre 1928/29, die Erstellung eines Arbeitsamtsgebäudes im Jahre 1928 sowie einer großen Anzahl Wohnhäuser, die veräußert sind und auch z. T. in Privatände übergegangen sind. Neben dieser Förderung der Bautätigkeit ist die Stadt insbesondere an der Finanzierung der seit 1924 bis jetzt erstellten und noch zur Erstellung kommenden Gebäude wesentlich beteiligt. Für das Wohnungsbauprogramm 1928 wurden 800 000 Reichsmark zur Verfügung gestellt und 104 Wohnungen geschaffen, während für das Bauprogramm 1929 sogar 1 100 000 Reichsmark zur Verfügung stehen, wovon bis jetzt 875 100 Reichsmark für 93 Wohnungen, in der Hauptache Zwei- und Dreizimmerwohnungen Verwendung gefunden haben. Noch vorliegende Anträge werden für den Verbrauch der verfügbaren Baudarlehensmittel und Erreichung der im Vorjahre erstellten Wohnungen sorgen. Während im Jahre 1928 auf eine Wohnungseinheit 7230 Reichsmark gewährt wurden, so sind es für dieses Jahr 9280 Reichsmark.

Trotz dieser erfreulich starken Bautätigkeit weicht das Gespenst der Wohnungsnot noch nicht, da immer noch ein Bedarf von über 300 Wohnungen zu verzeichnen ist. Es werden wohl noch einige Jahre ins Land gehen, bis wieder normale Verhältnisse bestehen, zumal zu berücksichtigen ist, daß hier die Nachfrage insofern härter ist, als Billingen durch seine zentrale Lage sich sehr gut für alle Geschäftszweige eignet und auch gern infolge seines Waldreichtums als Ruhezit ausersehen wird.

(-) Heidelberg, 13. Sept. (Teilung der Heidelberger Gewerbeschule.) Die bisher unter der alleinigen Leitung des Direktors Kandoll stehende hiesige Gewerbeschule ist mit Wiederbeginn des Unterrichts in zwei selbständige Schulen getrennt worden. In den nun ab die Bezeichnung Gewerbeschule I und II führen. In den letzten Jahren hatte die hiesige Gewerbeschule im Durchschnitt über 2400 Schüler. Nach einer ministeriellen Verordnung ist bei einer Schülerzahl von über 1500 die Neubildung einer weiteren Schule vorzunehmen.

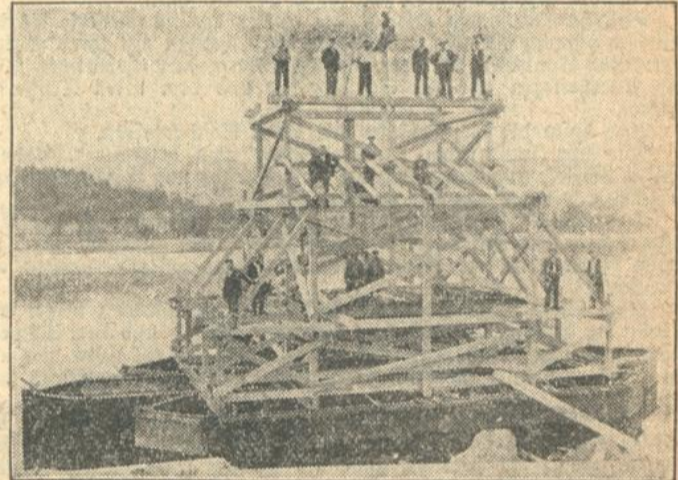
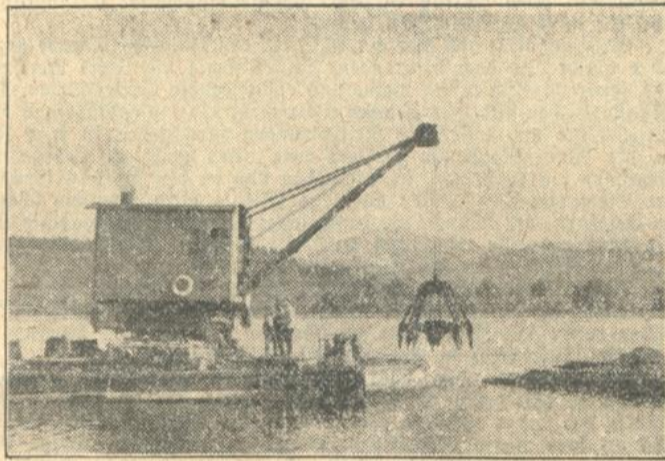
Waldkirch, 13. Sept. (Wasserperrstunden.) Mit Rücksicht auf die mangelhafte Wasserzuführung ist die Wasserleitung von abends 6 Uhr bis morgens 5 Uhr gesperrt.

## Vom Stollenbau am Schluchsee.



Am Schluchsee wird eifrig am Bau des Stollens gearbeitet, der das Wasser des gestauten Sees dem Kraftwerk zuführen soll. Auf dem See schwimmt auf Pontons ein Bagger (Bild unten links), der mit gewaltigen Greifzangen den Seeboden am Einlauf des Stollens etwa acht Meter unter dem Seespiegel ausbaggert. Auf anderen Pontons ist ein mächtiges Gerüst gezimmert (Bild unten rechts); dieses wird eine Taucherglocke tragen, mit deren Hilfe der Einlauf des Stollens unter Wasser angeschlagen und weitergetrieben wird. Das obere Bild zeigt die Baustelle des vom Stollenmund 625 Meter entfernten Trockenschleberschachts. Hier ist in 42 m Tiefe zunächst eine Angriffsstelle für den Stollenbau. Nach Fertigstellung des Stollens wird hier ein Schieber von 2,4 m Lichtweite eingebaut, um den Stollen abzuschließen zu können.

(Photos: Karl Brugger, Lenzkirch.)



## Um Getreide- und Tabak-Monopole.

Reichsernährungsminister  
Dietrich  
über die Lage am Getreidemarkt.

Mannheim, 14. Sept. Auf Einladung der Handelskammer Mannheim lauften gestern Abend im großen Saal der „Harmonie“ zahlreiche Vertreter des badischen, pfälzischen und rheinischen Wirtschaftslbens einem Vortrag des Reichsernährungsministers Dr. Dietrich über die Lage am Getreidemarkt und die Monopolbestrebungen. Unter den erschienenen bemerkte man den Weingeordnet Dr. Bartisch als Vertreter des Mannheimer Oberbürgermeisters und Oberbürgermeister Dr. Weis-Ludwigshafen. Handelskammerpräsident Venele begrüßte den Minister, dankte ihm für sein Erscheinen und den zugewandten Vortrag und wies auf die besonderen Nöte der Grenzlande hin. Die Bedeutung Mannheims vor dem Kriege als Getreideimporthafen sei bekannt, ebenso die Bedeutung seiner Mühlen. Und damit erkläre sich auch das große Interesse, das man hier allen Fragen der Landwirtschaft entgegenbringt, nicht nur seitens des Getreidehandels und der Mühlen, sondern seitens aller Kaufleute überhaupt. Nach einem Dank an den Minister für dessen tatkräftiges Eintreten gegen die Monopolbestrebungen im Getreidehandel und dem Ausdruck der Hoffnung, daß der Minister in der Ablehnung des Getreidemonopols verharren werde, bat der Präsident, den Platz Mannheim auch beim Einkauf von Roggen zu berücksichtigen.

Reichsernährungsminister Dietrich wies u. a. auf die Handelsverträge hin und betonte, daß der Möglichkeit, die Weizeneinfuhr in die Hand des Staates zu nehmen, von vornherein der Boden entzogen sei. Es käme aber nicht nur auf den Weizen, sondern auch auf den Roggen an. Der Roggenpreis sei aber nicht unabhängig von den Futtermitteln. Große Geldmittel seien erforderlich, um die damit verbundene Vorratswirtschaft zu bezahlen. Notwendig sei ferner eine Organisation, die finanziell nicht tragbar und in der Kürze der Zeit auch nicht zu schaffen sei. Dazu komme die Unmöglichkeit einer Verständigung über die Preishöhe. Das deutsche Volk könne auf allen in Betracht kommenden Gebieten des Getreidebaues und der Mülereiindustrie sowie der Futtermittel eine Zwangsorganisation nicht ertragen. Der Weizenpreis sei zur Zeit unzulänglich, aber besser als im Vorjahre. Es bestehe das Geheh über den Vermahlungszwang. Das Reichsernährungsministerium habe erklärt, daß es den Vermahlungszwang rückwärtslos durchführen werde. Sowohl das Ernährungsministerium wie die Mülerei hätten festgestellt, daß der Vermahlungszwang mindestens einen Mehroverbrauch an Inlandsweizen von 300 000 Tonnen erfordern wird. Da der Inlandsweizen bisher immer untergebracht worden sei, müsse die Lastfrage früher oder später wirken. Sollte sie nicht wirken, dann werde das Ministerium nichts unterlassen, die erforderlichen Verschärfungen anzuwenden. Das Ministerium und der Minister selbst seien aber nicht geneigt, überstürzte Maßnahmen zu treffen, um nicht eine unnötige Beunruhigung auf den Märkten, im Handel und bei den Mühlen hervorzurufen.

Beim Roggen lägen die Dinge anders. Das Jahr 1929 werde voraussichtlich wieder eine gute Ernte bringen. Der Roggen würde

einen Ueberschuß bringen, der entweder ausgeführt oder zur Verfüterung verwendet werden müsse. Die Getreidehandelsgesellschaft habe rund 80 000 Tonnen Roggen aus dem Markt genommen. Die maßgebenden Vertreter des Handels in Berlin hätten diese Aktion nicht verhindert, sondern unterstützt. Es sei nicht beabsichtigt, diese Unterstützungsaktion einzustellen. Die erforderlichen Geldmittel seien vorhanden. Es komme allerdings darauf an, daß die Landwirtschaft durch überstürztes Angebot den Markt zusammenwerfe. Es müßten Mittel und Wege gefunden werden, um ohne Inanspruchnahme der Reichsfinanzen einen Ausgleich innerhalb des Reiches zu finden. Das Einfuhrschein-System solle jedenfalls nicht angerührt werden. Es sei zwar ein Vorschlag gemacht worden, eine halbe Million Tonnen Roggen anzukaufen, jedoch sei nicht gelang worden, was später damit geschehen solle und wo der Reichsfinanzminister das Geld hernehmen solle.

Wiel schlimmer als die Lage auf dem Getreidemarkt sei die Lage auf dem Großviehmarkt, wo man kaum die Vorkriegspreise erziele. Der Getreidebau stelle auch nur einen kleinen Teil der landwirtschaftlichen Produktion dar. Bei aller Notwendigkeit der Stützung des Getreidebaues dürften jedoch die anderen Zweige der Landwirtschaft nicht vernachlässigt werden. Die Rentenbankzinsen hätten zwei Aufgaben: die Abbedung der Rentenbanksscheine und die Zuführung von jährlich 25 Millionen Mark an die Rentenbankkreditanstalt. Die letztere Aufgabe sei am schwierigsten zu lösen. Doch hoffe er, daß vielleicht auf die am 1. April 1930 fällige Restverzichtet werden könne.

## Finanzreformpläne und Tabakmonopol.

Die Handelskammer für den Kreis Offenburg in Vahr hielt am 10. September unter dem Vorsitz von Kommerzienrat Heidlau eine Vollversammlung in Schiltach ab. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildeten die in der Öffentlichkeit viel beachteten Finanzreformpläne Gustav Stolpers, denen mit Rücksicht auf das von Stolper vorgeschlagene Tabakmonopol für den Bezirk der Kammer deshalb eine besondere Bedeutung zukommt, weil der Zahl sowohl der Betriebe als auch der beschäftigten Personen nach das Tabakgewerbe an erster Stelle steht. Syndikus Dr. Trübde erstattete über den Inhalt der Stolperischen Vorschläge einen das Wesentliche erfassenden Bericht und nahm kritisch vor allem zu dem Tabakmonopolgedanken Stellung. Die Versammlung vertrat einmütig die Auffassung, daß zwar die nicht nur in der Zigaretten- und Rauchtobakfabrikation sondern auch im Zigaretten-gewerbe sich geltend machende Konzentration gewisse erleichterte Voraussetzungen für die Einrichtung eines Monopols anbahne, daß aber diese Entwicklung heute und für absehbare Zeit noch nicht soweit fortgeschritten sei, daß man ein höchst vielgestaltiges und im ganzen der deutschen Wirtschaft sehr bedeutungsvolles Gewerbe mit

„GEALION“



# Der feurige Berg

EIN PHANTASTISCHER ROMAN VON MAXIMILIAN BERND

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin.

## 6. Fortsetzung.

W erste dich nicht mit der Welt... ohne Grund... es bleibt ein gewisses Spiel. Wir können ohne sie nicht leben.

Du bist ein Geisteser, Charles, du bist ein anderer als wir, als Hunch, als die Welt. Du bist ein anderer als wir, als Hunch, als die Welt. Du bist ein anderer als wir, als Hunch, als die Welt.

Die beiden Männer gingen auseinander. Charles empfand die Last, daß Kanache ihn ernst genommen hatte, als ob Kanache seinen Arm auf ihre Schulter.

Sadie, deine wichtige Arbeit ist nun beendet. Ich komme, dich zu fragen, ob du dich eingelebt hast?

„Nein, ich bin noch nicht eingelebt.“

„Du wirst dich eingeleben.“

„Ich habe ein anderes Bild von meiner Frau.“

„So sag es mir, Charles. Ich möchte wirklich, daß wir uns verstehen.“

„Meine Frau soll Hausfrau sein und kein Ingenieur...“

„Ich will mich nach der Arbeit in ihrem Wesen aufrichten.“

„Kümmere dich nicht um die Welt.“

„Ich habe ein anderes Bild von meiner Frau.“

„So sag es mir, Charles. Ich möchte wirklich, daß wir uns verstehen.“

Greg. Der Herr rechts neben ihr ist Charles Dandruff, der Besitzer dieses Hotels und dessen jüngerer Bruder Kanache, eine sehr hübsche und vernünftige Persönlichkeit... Hier verbeugte sich der Kellner wieder, sein selbsterhelltes Gesicht leuchtete und vornehm.

„Sag mir, wie ich dir helfen kann.“

„Ich habe ein anderes Bild von meiner Frau.“

„So sag es mir, Charles. Ich möchte wirklich, daß wir uns verstehen.“

„Meine Frau soll Hausfrau sein und kein Ingenieur...“

„Ich will mich nach der Arbeit in ihrem Wesen aufrichten.“

„Kümmere dich nicht um die Welt.“

„Ich habe ein anderes Bild von meiner Frau.“

„So sag es mir, Charles. Ich möchte wirklich, daß wir uns verstehen.“

„Meine Frau soll Hausfrau sein und kein Ingenieur...“

„Ich will mich nach der Arbeit in ihrem Wesen aufrichten.“

„Kümmere dich nicht um die Welt.“

„Ich habe ein anderes Bild von meiner Frau.“

„So sag es mir, Charles. Ich möchte wirklich, daß wir uns verstehen.“

„Meine Frau soll Hausfrau sein und kein Ingenieur...“

„Ich will mich nach der Arbeit in ihrem Wesen aufrichten.“

„Kümmere dich nicht um die Welt.“

„Ich habe ein anderes Bild von meiner Frau.“

„So sag es mir, Charles. Ich möchte wirklich, daß wir uns verstehen.“

„Meine Frau soll Hausfrau sein und kein Ingenieur...“

„Ich will mich nach der Arbeit in ihrem Wesen aufrichten.“

„Kümmere dich nicht um die Welt.“

„Ich habe ein anderes Bild von meiner Frau.“

Wird wurde in Kanachetown leicht verdient, da man die arbeitende Energie fast geschenkt bekam. Wie das Geld verdient wurde, gab man es auch wieder aus. Der Wert des Geldes war für die Mehrzahl der Menschen, die nach Kanachetown gekommen waren, bald verblasen.

Die Damen, unter ihnen viele zweifelhafte Gesichter, entfalteten eine unerhörte Eleganz. Auf die kleinen Stoffkleider, die noch das elegante Abendkleid ausmachten, wurde eine märchenhafte Sorgfalt gelegt. Rubine und Smaragde wurden in einem besonderen Laboratorium kunstfertig hergestellt und zum Verkauf vermarktet. Zum Punktein und Wäsche der Damen und Mädchen kam noch das laute Schwimmen Weißer Schuttern und Arme, das vibrierende Glimmern von Edelsteinen auf tolligen schlanken Händen.

Berauscht und vollkommen sprachlos über diese unwirkliche, märchenhafte Pracht lag ein junger Mann an einem eingetragenen Tisch, den in den Ecken des Saals. Er war wohl der einzige, der einen schwarzen Rock statt des allgemeinen üblichen Fracks trug. Er fühlte sich unbehaglich in seinem unpassenden Anzug. Die Umgebung war so überwältigend, daß Soe Eiden meinte, er sei im Traum in irgendeinen Märchenberg versetzt worden. Nur die Kellner in bunten Kleidern, die mit kurzen Hosen, weißen Handschuhen und Strümpfen, die sterbliche Koststücke mit ausgeprägten Speisen an seinen Tisch heran- und fortzubringen, verletzten ihn wieder in die Wirklichkeit.

Der erste Eindruck von Kanachetown war so gewaltig, daß sein Hirn die Aufnahme neuer Eindrücke verweigerte. Es hätte fast alle Begriffe der Weltordnung umgewälzt. Er hätte kein Wort des Erkennens gehabt, wenn die Kellnerin nicht über den Fußboden über die Erde gekommen wären.

Und wirklich, was bedeutete es, als in der Mitte der Halle, über der Balkontreppe, die sonst den Ausblick zur Straße umfäumte, auf seiner blassen eingezeichneten Decke plötzlich eine leuchtende Kugel stand. Das Licht der Halle verlor langsam an einem unheimlichen Glanz. Ein röschiges Licht quoll aus dem Boden, auf dem der blendend schöne Körper stand und sich nach den Köpfen der Gäste hin bewegte.

Was sollte Soe Eiden in einer Stadt, die jede Phantasie durch die Wirklichkeit übertrat? Ihn überkam ein flüchtiges Gefühl. Was sollte er hier anfangen — was konnte er noch hinaufbringen? Sein Selbstbewußtsein geriet bedenklich ins Schwanken. Er überlegte sich, wie weit er mit seinem Geld kommen würde — vielleicht konnte er noch vierzehn Tage in diesem wunderbaren Hotel wohnen, Eindrücke in der Stadt sammeln und dann zum Festland zurückfahren und dort das Gesehene in seinem Beruf, wieder weiter weiter weiter, verwerten.

Das Licht hatte wieder den Märchencharakter, als er aus seinen Träumen aufschaute. Gestalt lag er über das Meer schimmernd der Hemdbühne und leuchtenden Kleides, als seine Augen in eine Richtung gebannt festzublenden.

Er erhob sich etwas von seinem Stuhl, um einen besseren Blick auf den Tisch zu haben, der dicht an der Bühne stand, die nun wieder als einfache Brüstung den Ausblick zur Straße umgab. Da lag eine vornehme Dame in einem kostbarsten Kleid mit tiefem schwarzen Haar und einem Gesicht, das er zu kennen glaubte. Nichts neben ihr lag ein hübscher, gut angezogener Mann, der sehr angeregt auf sie ein sprach. Links lag ein zweiter Herr, dessen großartiges Gesicht mit den Zügen eines Hochkapitlers einen seltsamen Gegensatz zu seinem pulkhaften Frack bildete. Dieses Gesicht und dieses spinnliche Lächeln hatte er auch schon irgendwo gesehen.

Soe Eiden hielt die linke Hand vor die geschlossenen Augen und suchte in seinem Gedächtnis auf dem Bild, nach dem Zusammenhang mit dem Gesicht.

Und da war es — Auf der Zentralfunktion hatte er sich von Kanach Greg verabschiedet, als eine Stimme hinter ihnen ihren Namen rief. Das Gesicht war es — Kanach hatte ihn damals geliebt, daß es ein Bekannter wäre, der mit ihr und einer Freundin nach Kanachetown fahren würde.

Eine heiße Welle lief über ihn hin. So war die Dame dort drüben Kanach — in dieser Eleganz! Wer war sie eigentlich? Das hatte er nie erfahren können. Jedenfalls war sie eine Frau, die immer wieder auf die Erde fiel. Ein Kellner trat an seinen Tisch und räunte ab. Soe fragte:

„Wer ist die Dame dort hinten an jenem Tisch?“

„Meinen der Herr die Dame in dem rosa Kleid?“

„Ja. Ich kenne die Dame zufällig bekannt?“

„O ja!“ lächelte der Kellner und machte eine leichte ehrfurchtsvolle Verbeugung. „Es ist die Leiterin dieses Hotels, Miss Kanach“

## (Kontinuum verheben.)

Wer warum liebt du mich denn? Habe ich wirklich nichts Weißliches an mir?“ fragte sie, ihn folgte sie ihm unten aufsehend.

Da verteilte das Telefon in ihre Unterhaltung. Kanachberger meinte, daß der Geisteserregter heftiger ansprach. Charles drehte sich um und rief Kanache zu. „Ich vergaß dir vorhin zu bestellen, daß der Apparat schon um zehn Minuten ausgehängen hat.“

„Was?“ rief Hunch dominiert. „Haben Sie denn gar keine Empfindung für die Wichtigkeit dieser Mitteilung?“

„Mir müssen wohl über Kanache.“

„Was?“ rief Hunch dominiert. „Haben Sie denn gar keine Empfindung für die Wichtigkeit dieser Mitteilung?“

„Mir müssen wohl über Kanache.“

„Was?“ rief Hunch dominiert. „Haben Sie denn gar keine Empfindung für die Wichtigkeit dieser Mitteilung?“

„Mir müssen wohl über Kanache.“

„Was?“ rief Hunch dominiert. „Haben Sie denn gar keine Empfindung für die Wichtigkeit dieser Mitteilung?“

„Mir müssen wohl über Kanache.“

„Was?“ rief Hunch dominiert. „Haben Sie denn gar keine Empfindung für die Wichtigkeit dieser Mitteilung?“

„Mir müssen wohl über Kanache.“

„Was?“ rief Hunch dominiert. „Haben Sie denn gar keine Empfindung für die Wichtigkeit dieser Mitteilung?“

Da bei Schluß zum wichtigsten Punkt unseres Berges aus den Säulen gehen, die an irgendeiner Stelle gegen die Säulen der Säulen gehen ...

Charles hat sich ein paar Schinken ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...

Das große Spiel, das die Main Street gegen den Süden ab ...





**Künstlerhaus — Karlsruhe**  
FEINES FAMILIEN-RESTAURANT  
Reichhaltige Speisekarte — Zivile Preise  
Gute Naturweine — Moninger-Bier

**CAFÉ-RESTAURANT**  
**WIENER HOF**  
FASANENSTR. 6  
Nach vollständiger Renovierung  
**Wieder-Eröffnung**  
Samstag, den 14. September 1929

**Samstag u. Sonntag Konzert**  
Eintritt frei!

Empfehle gut bürgerliche Küche zu jeder Tageszeit  
ff. Schrämp-Printz Bier, sowie gar. reine Naturweine  
aus der Winzer-Genossensch. Gimmeldingen u. Müllbach  
1/4 Liter von 40 Pfg. an. Zugleich empfehle ich meine  
neu eingerichteten Fremdenzimmer zu mäßig. Preisen

Meine Freunde und Gönner bitte ich um geneigten Zuspruch  
**L. WERST und FRAU**

Sonntag, 15. September, nachm. 3 Uhr  
auf der Radrennbahn bei Ruppurr

**Grosse Flieger-  
u. Dauerrennen**

um den  
**Zeppelin-Preis**  
**Platz-Konzert**  
Ermässigte Preise

**RESTAURANT ZUM  
MONINGER**

Samstag und Sonntag  
**Konzert**  
im Gartensaal  
**Kapelle Kessler**

**FELSENECK** Kriegsstraße 117  
In den gemütlichen Räumen und bei dem be-  
liebtesten **Fels-Plisener und Export-Bier**  
findet morgen Sonntag grosses **KONZERT**  
statt. Ausgeführt von der beliebtesten alten Haus-  
kapelle.

Besuchen Sie das  
**Reichsbahn-Restaurant**  
Ettlingerstraße, Nähe Bahnhof, am Stadtgarten  
Jeden Samstag abend **Konzert.**

**Badische Weinstube**  
LEO KNAPP Wwe., Ritterstr. 18

**Neuer Süßer  
eingetroffen**

Naturreine Weine **Anerkannt gute Küche**

**Konzertmeister Ottomar Voigt**  
(staatl. anerkannter Musiklehrer)  
wohnt jetzt  
**Dragonerstr. 1** **Telef. 3848**

**Druckarbeiten**  
werden rasch und preiswert angefertigt in der  
Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

**Was ist Renol?**  
Renol ist das neuzeitliche **Kleider-  
reinigungsmittel**. Mit Renol-Lösung  
werden Kleidungsstücke, Möbelbezüge,  
Hüte u. s. w. durchgebürstet, die betr.  
Stücke sind wie neu! Zu haben gegen  
Voreinsendung von Mark 1.75 in der  
**Renol-Zentrale**  
Inhaber: **Hartmann & Koch**  
Karlsruhe, Marienstr. 67.

**Badische Lichtspiele + Konzerthaus**

Heute Wiedereröffnung 20,30 Uhr!  
Sonntag und folgende Tage, jeweils 20,30 Uhr  
Der große „Sowkino-Film“  
**Das Weib des Gardisten**  
Emma Zassarskaja.  
Mit einleitendem Vortrag durch Herrn Lichtenberger  
über seine 5-jährige Gefangenschaft in Sibirien.  
Musikbegleitung. Jugendliche haben keinen Zutritt.

Sonntag nachmittags 16 Uhr:  
**Jugend-Vorstellung: „Das kalte Herz“**  
nach einer Erzählung von Wilhelm Hauff.  
Schüler gegen Ausweis halbe Preise.

**Auf zur Kirchweih nach Durlach!**

**Festhalle Durlach** Über die Kirchweih  
Großer öffentlicher Ball  
wozu freundlichst einladet **Franz Wackershauser.**

**Achtung!**  
Wo gehen wir am Sonntag hin?  
**Nach Durlach**  
In die Restauration Stadt Durlach  
zur **Kerwe-Musik!**  
Da gibt's Kerwe-Kuchen, reichhaltige  
Speise-Karte u.  
**neuer Trauben-Most**  
wozu ergebenst einladet  
16953 **K. Hofmann u. Frau.**

**Auf zur Kirchweih Durlach**  
In die  
**Untere Mühle**  
(Haltestelle Straßenbahn Untermühl-  
straße — durch Schild erkennlich)  
Für prima Speise u. Getränke  
bei billiger Berechnung ist bestens  
gesorgt. **Neuer süßer Wein u.  
Most — ff. Moninger Bier.**  
Geduckte Gartenwirtschaft

**KIRCHWEIHE DURLACH!**  
**Gasthaus Grüner Hof**  
Empfehle meine reichhaltige Speise-  
karte — Geflügel — hausgemachte  
Wurstwaren etc. — Ferner meinen  
selbstgekelterten  
**Süßen Kaisersberger  
ff. Exportbier**  
Brauerei Schrämp-Printz  
Es ladet freundlichst ein:  
**KARL BALZER**  
Metzger und Wirt.

**◆ Parkschlößle Durlach ◆**  
Über die Kirchweih Samstag, Sonntag u. Montag  
**— Tanz —**  
**Neuer Wein mit Zwiebelkuchen**

**Löwenbrauerei Durlach**  
Spitalstraße 20  
empfiehlt sich zur Kirchweih  
**Reichhaltige Speisekarte**  
**TANZ Jazzkapelle**

**PIANOS**  
bewährte Weltmarken  
preiswert zu verkaufen  
Zahlungsbedingungen  
Ratenkaufabkommen.  
**HERA PIANO VERTRIEB**  
**Heinrich Rauch**  
Friedrichsplatz 7

**Weißer Herd**  
bis zu verk. Weichen-  
str. 51, III. Weiber-  
Eofort zu verkaufen  
in unserem alt. Wert-  
Amerik. Heizöfen  
f. 150 cm Kofraum,  
2 Winter beheizt, For-  
bratf. Jucker u. Rub.  
abgegeben. (16844)  
Wörthstraße Nr. 5.

**Piano  
Scheller**  
letzt Karlstr. 68, part.

**Gasthaus z. Traube Durlach**  
Haltestelle der Straßenbahn u. Autobus  
Durlach-Thomashof — Stuppelich / Wol-  
fartsweier — Grünwettersbach-Palmbach.

**Zur Kirchweih**  
Süßer Kaisersberger, sowie prima  
alte Weis- und Rotweine  
ff. Schrämp-Printz Münchener  
Paulaner-Bräu. — Reichhaltige  
Speisekarte. Eig. Schlachtung

Sonntag und Montag  
**KONZERT**  
**Familie Kunz.**

**Gasthaus zum „Pflug“**  
DURLACH, Adlerstraße 24

Zur Kirchweih empfehle meine  
selbstgepflegten reellen Weine  
und gute reichhaltige Speise-  
karte, Geflügel, div. Braten usw.  
Ausschank v. Dortmunder Bier,  
sowie Durlacher Löwenbräu.  
Eigene Schlachtung.

Es ladet höf. ein **Christian Jäger.**

**Stadion Durlach**  
Samstag 16939  
Sonntag und Montag  
**Kirchweihfeier  
mit TANZ**  
Bestgepflegte Tanzfläche

**Plakate**  
wie  
**Neuer Wein  
Neuer süßer Wein  
F. Thiergarten**  
Karlsruhe  
Bund u. Rundbruderei  
Verlag d. Bad. Presse

**Fässer!**  
neue, 60-200 L., füll-  
fertig, gute Qualität,  
preisw. u. bestmög-  
lichst. Köhler, 28.  
Köfeler, 28. (16824)

**Fässer**  
Baumöl- u. Bier-  
fässer, einmal  
gebraucht, ferner  
kleinere Fässer,  
alles weinrein,  
preisw. abzugeben,  
Karlsruhe, Stro-  
ackerstr. 30, Tel. 340.  
(17005)

**Privat zu verk.**  
Wider, Kleid., schwer-  
grün, Tuchstoff, fester,  
Belag, Lederarmen-  
schen, Polstermöb., Wä-  
der, Kriegsstr. 21, II.

**Wer sucht  
der findet**  
durch eine kleine  
Anzeige in der  
Badischen Presse,  
selbst in den  
schwierigsten Fäl-  
len, das was er  
müht.

**Gelegenheitskauf!**  
**Gelebenshaus**  
im Zentrum, haben  
mit 6 Zimmerwohn-  
bestand, sehr preis-  
wert unter günstigen  
Bedingungen zu ver-  
kaufen. Gest. An-  
gebote unter 110614 an  
die Badische Presse.

**Jetzt ist es Zeit**  
zum Eintritt in die  
**Theatergemeinde**

sie ermöglicht allen den Besuch wert-  
voller Vorstellungen auf guten Plätzen.  
Vorstellungspreis Mk. 3.20

Ausführliches Flugblatt und Einzelzeichnungen in der Ge-  
schäftsstelle Schloßbezirk 5, II., über der bisherigen  
Theaterkasse 9-1 u. 4-6 Uhr. **Telefon 7296**  
1/885

**Bode-  
Gymnastik**

**Milly Brecht**  
Dipl. Lehrerin  
Beginn neuer Kurse: 17. Sept.  
für Frauen, Mädchen u. Kinder  
Unterrichtsraum: Kreuzstr. 15  
Wohnung: Kriegsstraße 143

**Haus-Verkauf.**  
In der Nähe von Et-  
lingen ist ein neues  
Haus in nord. Lage,  
mit 6 Zimmern, 2  
Bädern u. 11/2 Bäder  
mit. gut. gärtner-  
mäßigen Bedingungen,  
sowie bestmög. Ver-  
kauf. Das Objekt ist neu  
gegründet u. eignet sich  
besonders für die Anlage  
einer Villa in jeder ande-  
ren Gegend. Angebots- u.  
Verkaufsbekanntmachung  
durch Ingenieur Georg  
Karlsruhe, Gebhardstr. 13.

**Tiermarkt**  
Guter  
**Jagdhund**  
in gute Hände zu ver-  
kaufen. Angebote  
unter Nr. 11223 an  
die Badische Presse.

**Immobilien**  
**Gutgeh. Kolonial-  
warengeschäft**  
in Vorort Karlsruhe,  
umfänglich, sof. zu  
verkaufen. 2 Zimmer,  
2 Zimmer, 2 Bäder,  
Angebote unter 11006  
an die Badische Presse.  
Kautionsfah., tüchtige  
Lunge Leute suchen

**Wirtschaft**  
**zum Zähringer Hof**  
in Offenburg  
mit renovierter Kegelbahn u. großem  
Garten an herrlicher, sonnensüchtiger  
Wirtschaft per 1. Oktober 1929  
**zu verpachten**  
Angebote erbiten an:  
**Kronen-Brauerei A.-G., Offenburg.**

**Bauplatz**  
ca. 6 Ar, in Durlach, an fertiger Straße der  
Durlacher-Gegend zu verkaufen. Offerten  
unter Nr. 116902 an die Badische Presse.

**Haus**  
Bahnhofstraße, 11/2 Stk.,  
mit 3 x 4 u. 1 x 2 Z.-  
Böden, 2 Zimmer,  
Balkon, Einf., Vor-  
der- u. Hintergarten,  
ff. preiswert zu ver-  
kaufen. Angebots- u.  
Verkaufsbekanntmachung  
unter Nr. 116929 an die  
Badische Presse.

**Gelebenshaus**  
mit Laden u. Einfahrt  
beim Hauptmarkt, mit  
ca. 500 qm Lager-  
raum, sehr billig zu  
verkaufen. Angebote  
unter Nr. 116613 an  
die Badische Presse.

**Die Anwesen  
Baden-Baden**  
Durlachstraße 7 und Durlachstraße 12 sind sofort  
zu verkaufen.  
Zum Hause Durlachstraße 12 gehört eine ge-  
heime Werkstätte, aeriumieriger Boden und  
Büro mit beschlagener 3 Zimmer-  
wohnung, sehr geeignet für Handwerker oder  
Geschäftsmann. Angeboten können ent-  
fallen bleiben. Angebote sind u. Nr. 11219  
an die Badische Presse zu richten.

**Kaufen Sie**  
Ihre Damentaschen  
Schreibmappen  
Necessaires  
und alle kleinen Lederwaren  
sowie Koffer, nur laQualitäten  
**zu Fabrikpreisen**  
bei  
**J. G. Höfle, Lederwaren**  
Reiseartikel-Fabrik  
Jetzt Kaiserstr. 112, neben Radio-König.  
F. H. 3585